

Hervé Le Tellier

ICH VERLIEBE
MICH
SO LEICHT

Roman





Hervé Le Tellier

Ich verliebe mich so leicht

Roman

Aus dem Französischen von Romy Ritte und Jürgen Ritte

Über dieses Buch

Ein bis über beide Ohren verliebter Mann reist einer Frau nach, um sie zu überraschen. Schon im Flieger von Paris nach Schottland schwant ihm, dass dies nicht die beste seiner Ideen war. Aber was soll er tun? Sein Verstand setzt aus, er weiß es ja selbst. In einem kleinstädtischen Hotel und in einem sinistren Café wartet er vergeblich auf sie. Könnte es sein, dass sie ihn gar nicht sehen will? Schließlich kommt es zu einer schwer zu deutenden Begegnung in der Einsamkeit der Highlands. Was versteht er nicht? Was hat sie eigentlich vor? Er fühlt sich wie eins der vielen Schafe, die ihn anlotzen.

Mit französischer Leichtigkeit schreibt Le Tellier über das ewige Abenteuer Liebe. Präzise, mit tiefgründigem Humor, lakonischer Weisheit und vor allem unwiderstehlichem Charme erzählt er eine Geschichte, in der Leserinnen wie Leser sich gleichermaßen wiederfinden.

Vita

Hervé Le Tellier, 1957 in Paris geboren, ist seit 1992 Mitglied der Autorengruppe OuLiPo (Ouvroir de Littérature Potentielle), der Autoren wie Georges Perec, Italo Calvino und Oskar Pastior angehörten. Er lebt in Paris. Für seinen Roman *Die Anomalie* erhielt er 2020 den Prix Goncourt. Er wurde mehr als eine Million Mal verkauft, in 34 Sprachen übersetzt und war auch international ein Bestseller.

Jürgen Ritte, geboren 1956 in Köln, Übersetzer, Literaturkritiker, Essayist und Professor für Literaturwissenschaft an der Université Sorbonne Nouvelle in Paris. Ausgezeichnet mit dem Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis. Er übersetzte u.a. Patrick Deville, Edmond Jabès, Paul Morand, Georges Perec, Olivier Rolin.

Romy Ritte, geboren 1957 in Hackenbroich, Übersetzerin und Leiterin der deutschen Abteilung des Lycée International Honoré de Balzac. Romy und Jürgen Ritte leben in Paris und übertragen gemeinsam das Werk von Hervé Le Tellier ins Deutsche.

Impressum

Die Originalausgabe erschien 2007 unter dem Titel «Je m'attache très facilement» bei Éditions Mille et une nuits, département de la Librairie Arthème Fayard, Paris.

Veröffentlicht im Rowohlt Verlag, Hamburg, Oktober 2022

Copyright © 2022 by Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg

«Je m'attache très facilement» Copyright © 2007 by Éditions

Mille et une nuits, département de la Librairie Arthème Fayard

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt, jede Verwertung bedarf der Genehmigung des Verlages.

Covergestaltung Anzinger und Rasp, München

Coverabbildung Fabio Consoli/kombinatrotweiss

Schrift Droid Serif Copyright © 2007 by Google Corporation

Schrift Open Sans Copyright © by Steve Matteson, Ascender Corp

Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu unterschiedlichen Darstellungen des vom Verlag freigegebenen Textes kommen.

ISBN 978-3-644-01410-7

www.rowohlt.de

Alle angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf die Printausgabe.

«Alles, was erfunden ist, ist wahr.»

Gustave Flaubert

«Ich verliebe mich so leicht.»

Romain Gary

Zu lange Vorrede

Inverness stammt aus dem gälischen *Ibhir Ness*, für «Mund des Ness». Ein Monster spukt in seinem *Loch*, aber unser Held, der dort am nächsten Tag landen wird (Flug BA 823), begibt sich keineswegs auf die Jagd nach ihm. Er reist ins Herz der Highlands, um eine Frau wiederzufinden, eine, wie das zuweilen in Schottland vorkommt, sehr blonde Frau, zwanzig Jahre jünger als er, womit ihr Porträt nicht einmal ansatzweise umrissen wäre.

Er kommt, um sie wiederzusehen, derweil sie sich dort seit zwei Wochen bei ihrer Mutter aufhält und der Mann, mit dem sie ihre Nächte verbringt, also beinahe ein Ehemann, einige Tage später zu ihr stoßen wird. Es handelt sich also um das, was man gemeinhin eine Verrücktheit nennt. Davon hat er schon viele begangen, und er wird noch weitere begehen. Er ist, wissentlich Oscar Wilde zitierend, davon überzeugt, dass Verrücktheiten die einzigen Dinge sind, die man niemals bereut.

Es ist nur recht und billig, am Anfang dieser Erzählung ein wenig mehr über unseren Helden zu sagen. Er wird bald fünfzig Jahre alt. Es gibt keine fünfzig Arten, fünfzig zu werden.